

Berlin, Sonnabend,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ... für ganz Deutschland 9 Mk. ...

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle ...

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger. Hotels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Zeichnungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen ...

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Mitteilung der Zulassungsstelle. Zentralausschuss der Reichsbank, Diskontherabsetzung. Börse. Getreidemärkte. Wien, Börse. Baltimore & Ohio Railroad Co. „Germania“ Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen Aktien-Gesellschaft. Phoenix Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. Van Dyk Proprietary Mines, Limited.

Hirsch, Kupfer- und Messingwerke, Aktiengesellschaft. Gebr. Körting Aktiengesellschaft. Gustav Tietz f. Siegfried Schlesinger in Dresden. Leo Leibholz & Co.

I. Beilage.

Kurszettel. II. Beilage. Deutscher Reichstag. Flottenverein. Freiherr v. Rotenhan. Antrag der Freikonservativen und Nationalliberalen im Abgeordnetenhaus. Polnische Reichstagsfraktion. Reichstag, Interpellation Seyda.

Bayerischer Landtag, Erschliessung des Studenten Moschel. Mulay Hatid in Fez zum Sultan ausgerufen. Polizeipräsident von Borries, preussisches Landtagswahlrecht. Prozess Peters. Briefkasten.

III. Beilage.

Allgemeine Verlosungs-Tabelle. IV. Beilage. Konflikt zwischen Japan und den Vereinigten Staaten. Tokio. Prozess gegen General Stössel. Herr von Stubenrauch. Internationale Automobilausstellung in Bombay.

Erdbeben. Herstellung künstlicher Diamanten.

Hypothekbank in Hamburg. Ruhrkohlenmarkt. „Südwestafrikanisches Minensyndikat.“ Produktionsbeschränkung in der schweizerischen Stickerindustrie. Vereinigte Seidenbandfabriken von Lodz. Uebereinkommen zwischen der Hamburg-Amerika Linie und dem Norddeutschen Lloyd. Lederhändler Christian Soehmann in Hannover. Sig. H. Rosenblatt & Co. in New-York. Bochum, vom Elektrizitätswerk Westfalen geplante Anleihe.

Hierzu als III. Beilage: Allgemeine Verlosungs-Tabelle No. 2.

Berlin, den 11. Januar.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Zum Börsenhandel sind zugelassen: Nom. 50 000 000 M 4 % Schuldverschreibungen 10. Ausgabe und nom. 50 000 000 M 3 1/2 % Schuldverschreibungen 10. Ausgabe des Provinzialverbandes der Provinz Ostpreussen. Dieselben werden lieferbar gleich den alten Stücken. Maklergruppe: Bernheim-Schermann.

Mitteilung der Zulassungsstelle. Von der Firma Koppel & Co., Bankgeschäft, hier, ist beantragt, 2 700 000 M neue Aktien der Deutschen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft (Auergesellschaft) zu Berlin 2700 Stück à 1000 M, No. 3901-6600, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Für Montag ist, wie wir hören, eine Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank von dem neuen Präsidenten Herrn Havenstein einberufen worden, um über eine Diskontkürzung zu beraten. Es kann nach unseren Informationen als sicher angenommen werden, dass die Ermässigung angesichts der noch immer wenig erfreulichen Lage der Bank keinesfalls mehr als 1 % betragen wird, wenn auch die Marge zwischen der offiziellen Rate und dem Privatdiskont eine erhebliche bleibt. Die Rückflüsse zur Bank haben sich ungefähr in dem Umfange vom Vorjahre gehalten, ohne natürlich den Notenumlauf unter die Grenze der Steuerpflicht herabbringen zu können.

Der Verlauf des gestrigen New-Yorker Effektenmarktes hat erkennen lassen, dass auf eine ununterbrochene Dauer der günstigen Tendenz, welche vorgestern drüben zum Durchbruch gekommen, noch immer nicht zu rechnen ist, dass vielmehr immer noch unangenehme Nachrichten der kaum überstandenen Geldkrise die Zuversicht der Hausiers ins Wanken bringen. Gestern übten die verringerten Einnahmen der Southern Pacific Bahn solche Wirkung und man muss darauf gefasst sein, dass ähnliche Störungen der Hausstendenz noch vielfach auftreten werden. Unter dem Einfluss solcher Betrachtungen begann die hiesige Börse heute nicht in so hoffnungsvoller Stimmung, wie sie gestern zu Tage trat; es machte sich, wie gewöhnlich am Wochenschluss, verschiedentlich Neigung zu Reaktionen bemerkbar und da auch die aus Paris und London vorliegenden Berichte weniger animierend als gestern lauteten, vollzog sich in der ersten Börsensunde auf den meisten Verkehrsgebieten eine mässige Abschwächung der Kurse. Bald aber kam, vom Montanaktien-Markt ausgehend, aus

neue eine entschieden feste Stimmung zum Durchbruch. Es verlautete, dass in einer gestern stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates der Bergbau-Gesellschaft Phoenix über das Ergebnis der ersten fünf Monate des laufenden Geschäftsjahres ausserordentlich betriedigende Mitteilungen gemacht worden seien, daraufhin entwickelte sich sehr lebhaft Nachfrage nach den Aktien dieser Gesellschaft und deren Kursbesserung brachte dann nicht nur dem gesamten Montanaktien-Markt, sondern auch allen übrigen Verkehrsgebieten eine wesentliche Hebung der Tendenz. Zeitweise liess dann die Kautlosigkeit wieder nach, weil die Erhöhung des Privatdiskonts, welche in dem durch die Zinsermässigung der letzten Tage hervorgerufenen gesteigerten Wechselangeboten ihre nahegelegene Erklärung findet, einigermaßen verstimmend wirkte. Dieser Druck wurde aber bald wieder paralysiert durch das Bekanntwerden der Tatsache, dass der Zentralausschuss der Reichsbank zum Montag einberufen ist, woran sich die Annahme knüpft, dass in dieser Sitzung eine Ermässigung der offiziellen Zinsrate um ein volles Prozent beschlossen werden wird. Die lebhafteste Geschäftsentwicklung vollzog sich wieder, wie schon angedeutet, auf dem Markte der Bergwerkspapiere, wo für Aktien der Gesellschaft Phoenix, der Laurahütte, des Bochumer Vereins für Gussstahlfabrikation, für Gelsenkirchener und Harpener Aktien und für verschiedene andere Eisen- und Kohlenwerte reger Begeh sich geltend machte. Die Meldung von der seitens der Hamburger Händler erfolgten Herabsetzung der Preise für Hausbrandkohlen blieb ohne Einfluss. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt folgten die amerikanischen Papiere in ihrer Kursbewegung den gestern in New-York eingetretenen Abschwüchungen. Interesse zeigte sich für Lombarden und Prince Henri-Aktien. Russische Prioritäten konnten sich gut behaupten. Die Umsätze in Bankaktien waren nicht sehr umfangreich, die Stimmung für derartige Papiere war aber entschieden fest; relativ am meisten wurden Berliner Handelsgesellschafts-Anteile, Disconto-Commandit-Anteile, Aktien der Deutschen Bank und österreichische Creditaktien gehandelt. Von deutschen Fonds mussten 3 1/2 %ige Titres etwas nachgeben; ausländische Staatspapiere hielten sich bei stillem Geschäft ziemlich unverändert. Auf dem Geldmarkt erhöhte sich, wie schon erwähnt, der Privatdiskont auf 5 %, täglich fälliges Geld war zu 4 1/2 % Prozent zu haben. Von ausländischen Wechseln stellte sich lang London, lang Paris und New-York etwas höher. Scheck London wurde zu 20,50 %, Scheck Paris zu 81,45, Auszahlung Petersburg zu ca. 214,45 gehandelt.

Von den amerikanischen Getreidemärkten waren heute sonderliche Preisveränderungen nicht berichtet. Anfänglich war die Tendenz drüben im Anschluss an die nicht ungünstigen Berichte Europas befestigt,

und erneute Klagen aus Kansas trugen zur Stützung der Preise bei. Es ist bemerkenswert, dass die Nachrichten über das Auftreten der Hessianfliege, jenes für die Weizenfelder so schädlichen Insekts, sich aus Kansas mehren und somit wohl kaum ohne ersten Hintergrund sein dürften. Der Verlauf des Marktes war eher abgeschwächt, doch liess der Wochenanweis der Verschiffungen von den atlantischen Häfen wie auch weitere gute Ausfuhrfrage, die gestern von New-York den Verkauf von 65 Bootsladungen zum Export melden liess, einen nennenswerten Preisrückgang nicht zu. — Berlins Wochenzufuhren betragen von Weizen 213 zu gegen 315 in der gleichen Woche des Vorjahres, von Roggen 456 zu gegen 469, von Gerste 751 zu gegen 663, von Hafer 1762 zu gegen 1795, von Erbsen 46 zu gegen 93, von Mais 0 gegen 12 zu, von Weizenmehl 5728 dz gegen 6001, von Roggenmehl 8314 dz gegen 10 127, von Spiritus 240 585 Liter gegen 357 330 Liter gleichzeitig im Vorjahre. Der Beginn des hiesigen Marktes war für Weizen fest, da per Mai-Lieferung Kaufaufträge auszuführen waren und die Plata-Forderungen meist höher lauteten, auch die Offerten mehr als bisher zurückgehalten wurden. Im Verlaufe behauptete sich der Fortschritt im Zeitgeschäft nicht, denn von Nordamerika wurden wieder sehr umfangreiche Weizen- und Weizenmehl-Abladungen deponiert, auch meldet Liverpool billigere Preise, und von Indien lagen Kabelberichte vor, dass in einzelnen Teilen des Pendschab ausgiebiger Regen und damit eine Besserung der Ernteaussichten eingetreten sei. Roggen hatte per Mai ruhiges Geschäft zu leicht abgeschwächten Preisen. Dagegen bestand Frage per Juli, sodass der Depot weiter nachliess. Auslands-geschäft fand nur vereinzelt statt, das Inlandsangebot bleibt hier noch schwach. Hafer loco blieb still, Lieferung wenig verändert. Mais war bei ziemlich festen Clifforderungen ruhig. Mehl hatte schwachen Verkehr. Rübbi eröffnete auf Käufe der Mühlen wieder fest, gab aber seinen Gewinn auf, als Abgaben herauskamen, Paris schwächere Tendenz meldete, und die indische Regendepeche bekannt wurde.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer 218-221 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 207-208 ab Bahn und frei Mühle, Hafer, märkischer, mecklenburger, pommerscher, preussischer, posenscher und schlesischer fein 180-192, mittel 174-179, gering 169-173 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 173 bis 178, runder 160-167 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 160-165, gute 169-180, russische und Donau leichte 156-162 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 190-195, feine Futtererbsen und Taubenerbsen 196-201 ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 29,25-31,50. Roggenmehl 0 und 1 27,40-29,20. Weizenkleie 12,50-13,25. Roggenkleie 13 bis 13,75 M.